

# So ist das Leben auf dem Lande

Erste Inszenierung von „Theaterblut“

**Münster** • Von ihrem Platz aus hat Stefanie Bockermann den perfekten Überblick. Die Regisseurin sitzt auf dem Heuboden der Partyscheune vom Maikotten und gibt ihren Schauspielern Anweisungen. Hier wird am 13. September (Samstag) die Premiere ihres Stücks „Gottverlassen“ aufgeführt – die erste Produktion des vor sechs Monaten gegründeten Ensembles „Theaterblut Münster“.

„Ich möchte in einen näheren Austausch mit dem Publikum kommen“, erläutert Bockermann ihre Theater-Philosophie. An jedem Abend können die Zuschauer ihre Meinung loswerden, äußern, was

ihnen gefallen hat und was weniger. „Ich mache Theater nicht zur Selbstbeweihräucherung.“

Der Premierenort ist bewusst gewählt. Da „Gottverlassen“ vom Leben auf dem Lande erzählt, soll es auch in entsprechender Atmosphäre spielen: In einem Dorf verliebt sich der introvertierte Freddie in Barbara, die Tochter des Nachbarbauern. Doch das Verhältnis wird von bösen Gerüchten gestört.

## Soziale Zwänge

Böckermann, die seit zehn Jahren in Münsters freier Szene aktiv ist, hat viel in Bauernschaften recherchiert. Dabei hat sie am meisten die gesellschaftlichen Strukturen interessiert. „Ich bin überzeugt, dass Menschen immer aus sozialen Zwängen handeln“, so ihr Fazit.

Die Schauspieler sind begeistert. „Im Text sind viele Sätze drin, die auch in dreißig oder fünfzig Jahren aktuell sein werden.“ Davon ist Ulrich Sprenger überzeugt, der den Bürgermeister des Ortes spielt. Nach zwei Aufführungen im Maikotten geht das Stück auf Tournee durchs Münsterland. • Heiko Ostendorf



Ert Schön (l.), Ulrich Sprenger und Stefanie Bockermann.

MZ-Foto Ostendorf

Am 13. und 14. September jeweils um 20 Uhr in der Partyscheune am Maikotten.